



## Jahresbericht des Präsidenten 2019 - 2021

Als Präsident der Vereinigung der Schweizerischen Kreiskommandanten habe ich anlässlich der Generalversammlung vom 14. Juni 2019 die Agenda für die Jahre 2019 - 2021 vorgestellt und erstatte nun Bericht über deren Umsetzung:

### 1. Wir engagieren uns bei wichtigen neuen Aufgaben, Projekten und Weiterentwicklungen

Die sich in unterschiedlichen Projektphasen befindenden **Digitalisierungsprojekte** (PISA Softmassnahmen, e-Pers Miliz, Digitalisierung im Kontrollwesen) werden uns in den nächsten Jahren begleiten und die Aufgaben in den Kreiskommandos verändern. Umso wichtiger ist unser Mitwirken in den einzelnen Projekten. Es ist uns gelungen, kompetente Vertreter aus unseren Reihen in die Projektarbeit einzubinden.

25 Kreiskommandanten wurden durch ihre Kantone zum Mobilmachungsverantwortlichen ernannt. Der Vorstand hat zusammen mit dem Kommando Operationen die Definition und Festlegung der kantonalen Aufgaben bei der **Mobilmachung** erarbeitet. Die Mobilmachung der Armee für die Corona-Einsätze zeigte auf, dass es bei einigen der ursprünglichen Vorbereitungsaufgaben zu einer Mobilmachung für die Kantone und Gemeinden Anpassungen braucht. Die massgebenden Pflichtenhefte wurden im Januar 2021 angepasst.

Im **Arrestvollzug** ausserhalb des Dienstes wurde per 1. Juni 2019 die Zusammenarbeit und Unterstützung zwischen der Truppe und den Kreiskommandos durch die Chefin VBS aufgekündigt. Eine Arbeitsgruppe - unter der Leitung des Generalsekretärs der RK MZF - mit vier Kreiskommandanten, Vertretern des Generalsekretariats VBS und der Armee erarbeitete neue Lösungsoptionen und einen Vorgehensplan. Dieser wurde im Dezember 2019 von der Chefin VBS positiv beantwortet und die bisherige Praxis wieder in Kraft gesetzt. Eine langfristige Lösung mit einer Anpassung des Militärstrafgesetzes konnte ebenfalls durch die Arbeitsgruppe ausgearbeitet werden und ist Teil der aktuellen Militärgesetzrevision per 1. Januar 2023.

Eine VSK-Arbeitsgruppe analysierte die aktuelle Situation und die Zusammenarbeit im **Dienstverschiebungswesen** mit dem Personellen der Armee und den weiteren Partnern (Verbindungs- und Beratungsstellen der Bildungsstätten, Einheitskommandanten, etc.). Die Erkenntnisse wurden an der Arbeitstagung vom 18. August 2020 vorgestellt und das weitere Vorgehen festgelegt. Die Digitalisierung wird auch diesen Aufgabenbereich in naher Zukunft verändern. Weiterhin ist der Status quo in der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, welche 2004 mit der Armee XXI nach dem Wohnortsprinzip festgelegt worden war, beizubehalten. Die Aufteilung der zu bearbeitenden Gesuche der Mannschaftsgrade soll sich an der damaligen Festlegung (40% Bund, 60% Kantone) ausrichten.

## **2. Wir setzen die Weiterentwicklung der Orientierungstage und eine fokussierte Gesamtsicht vom «ersten Kontakt» des Stellungspflichtigen bis zur Rekrutenschule fort**

Im Leitfaden zu den Orientierungstagen sind die Aufgaben der Kantone im Rekrutierungsbereich bestätigt und die Zusammenarbeit mit der Armee verbindlich geregelt worden. Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Orientierungstage ist im Leitfaden aufgezeigt. Mit der Ausbreitung der «Marktplatzlösung», welche in Zusammenarbeit mit Bipol und mehreren Kantonen für die Orientierungstage erarbeitet wurde, wird ein neuer Meilenstein in der Methodik der Orientierungstage in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt.

Das verstärkte Engagement der Kantone für die Gewinnung von Frauen für die Armee zeigt Wirkung. Die freiwilligen Orientierungstage und zusätzliche Informationsveranstaltungen wurden sehr gut besucht. Wir unterstützen die Bemühungen der Armee, mehr Frauen für den Dienst zu gewinnen, sind jedoch skeptisch, dass die Zielsetzung der Armee – 10% Frauenanteil – alleine durch Freiwilligkeit erreicht werden kann.

## **3. Wir pflegen den Informations- und Gedankenaustausch zwischen den Kantonen und unseren Partnern**

An fünf (2019) und sieben (2020) Vorstandssitzungen, einer (2019) und zwei (2020) Besprechungen mit dem C Pers A und seinen DU sowie an je einem Treffen mit dem CdA (2020) und dem C Kdo Ausbildung (2020) wurden aktuelle Themen behandelt.

Zusätzlich engagierte sich der Vorstand in verschiedenen Fach- und Arbeitsgruppen:

- Fachgruppe PISA
- Steuerungsgruppe Orientierungstage
- Arbeitsgruppe Arrestvollzug ausserhalb des Dienstes
- Projektausschuss «Chance Armee»
- Pers A Board
- Arbeitsgruppe Alimentierung Armee und Zivilschutz
- Begleitgruppe WEA
- Projekt PISA Softmassnahmen
- Projekt e-Pers-Miliz
- Arbeitsgruppe «Neue Vororientierung»

## **Weitere Berichtspunkte**

### **Revision des Wehrpflichtersatzgesetzes**

Als Folge der Revision des Wehrpflichtersatzgesetzes per 1. Januar 2019 mussten sämtliche Neubürger ab Jahrgang 1981-89 im Jahr 2019 durch die Kreiskommandos im PISA erfasst werden. Dank dieser Arbeit konnten die Wehrpflichtersatzverwaltungen die Veranlagungen der Ersatzpflichtigen termingerecht durchführen.

### **Arbeitstagung vom 18. August 2020**

Mit etwas Corona-Glück und nur einer Verschiebung vom Mai in den August konnten wir die alle zwei Jahre stattfindende Arbeitstagung wiederum im Armeeausbildungszentrum Luzern durchführen. 45 Kreiskommandanten und Mitarbeitende der Kreiskommandos aus 23 Kantonen verfolgten die verschiedenen Referate zu unseren Kernaufgaben, aber auch zu den bereits erwähnten Digitalisierungsprojekten. Die vielen positiven Feedbacks zeugen vom Interesse an diesem Format, welches bei nächster Durchführung noch enger in Zusammenarbeit mit dem Personal der Armee erfolgen soll.

### **Empfehlung zu den Strafprozessen**

Die 2004 ausgearbeitete Empfehlung der kantonalen Verantwortlichen für Militär und Bevölkerungsschutz (KVMB) und unserer Vereinigung wurde aufgrund unserer praktischen Erfahrungen im Disziplinarstrafwesen und auf Antrag des Oberauditorats (OA) per Ende 2020 angepasst. Insbesondere die Schiesspflichtversäumnisse im wiederholten Fall sollen nur noch in Ausnahmen zu einer Überweisung ans OA führen. Die Empfehlung wurde wiederum gemeinsam von der KVMBZ und der VSK beschlossen.

### **Neue Vororientierung (VO)**

Die schriftliche Vororientierung der zukünftigen Stellungspflichtigen und der jungen Frauen wurde mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) vom 16. auf das 17. Altersjahr festgelegt. Die Form der VO blieb unverändert. Die Kantone informieren heute die 17-Jährigen primär über die Möglichkeit der vordienstlichen Ausbildung. Zu Beginn der Armee XXI wurden die damals 16-Jährigen noch mit einer Broschüre über ihre zukünftigen Pflichten und die Schweizerische Sicherheitspolitik und ihre Instrumente informiert. Die Inhalte der VO festzulegen, ist Aufgabe der Armee. Diese Informationspflicht würde auch heute noch den gesetzlichen Grundlagen (Verordnung über die Militärdienstpflicht) entsprechen, sie wird aber nicht mehr vollumfänglich wahrgenommen. Die VSK hat deshalb im 2020 beim Kommandanten Rekrutierung die Ausarbeitung einer einheitlichen VO beantragt. Ein erster Entwurf wurde im Februar 2021 dem Vorstand vorgestellt und wird durch eine Arbeitsgruppe der Kreiskommandanten weiterbearbeitet. Das neue Produkt soll bei der VO im 2022 erstmals zum Einsatz kommen.

### **Vorstand**

Anlässlich der letzten Generalversammlung (GV) in Altdorf wurde der Vorstand für weitere zwei Jahre gewählt. Die vorzügliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand ist der

Schlüssel unserer erfolgreichen Vereinstätigkeit. Ich danke meinen Kollegen herzlich für ihr grosses Engagement zu Gunsten unseres Vereins und Berufsstandes. Trotz der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Absagen diverser Veranstaltungen und Projektsitzungen ist es uns gelungen, die wesentlichen Punkte der Agenda zu bearbeiten und weiterzuentwickeln.

Auf die GV hin tritt Major Louis-Daniel Jaccoud (Kr Kdt VD; Vorstandsmitglied seit 2017) aus dem Vorstand zurück. Ich danke Louis-Daniel für die jederzeit unterstützende und kollegiale Zusammenarbeit. Er organisierte für uns mit Bravour die GV in Morges und hatte in dieser Zeit auch den Vorsitz der Suisse-latine-Konferenz inne.

Zürich, 7. Mai 2021

**Vereinigung Schweizerischer  
Kreiskommandanten**  
Der Präsident



Oberst Daniel Bosshard